



**A**n das Haus, in welchem ich meine Knabenjahre verlebte, stiess ein grosser, verwilderter Garten, der sich bis an die zerbröckelte, mit Epheu umwobene Stadtmauer erstreckte und der Klostergarten hiess. Vermuthlich hatte das Grundstück einen Besitzer, aber den kannte ich nicht. Ich betrachtete den Garten als meinen Jagdgrund, pirschte fröhlich auf die Goldkäfer, die den Hollunder umschwärmten, und berückte mit dem Netz den Schwalbenschwanz, der sich auf den blühenden Zwiebelköpfen sonnte.

Aber noch etwas anderes zog mich nach dem Klostergarten. An die Stadtmauer lehnte sich, angeklebt wie das Nest der Rauchschwalbe, ein kleines, baufälliges Haus. Von den Wänden war der Mörtel hie und da abgefallen, sodass das Fachwerk zum Vorschein kam, auf dem Dach wucherte Haus-